

Kind, 5. Klasse, schreit ständig nach Hilfe (im übertragenen Sinne)

Beitrag von „Primarlehrer“ vom 16. September 2015 16:37

Pausenbrot: Ich habe nicht den Eindruck, dass er sein Verhalten steuern kann. Deine Vorschläge ("Du gehst JETZT raus" usw) habe ich seit Tag 1 so umgesetzt. Er kommt mir vor, als wenn er oder ich jedes Mal den Punkt verpass(t)e, an dem er noch handlungsfähig ist. Die Mutter macht eigentlich nichts. Und das ist wohl auch das Problem, weil man sie wohl nicht zwingen kann, das Kind nem Psychologen vorzustellen, sofern nicht "wirklich" was passiert ist.

Frosch: Er hat 2 ES Förderstunden und auch den ES Status.

Ebenso hat die ganze Klasse 2x/Woche das Fach "soziales Lernen" und es finden mit den meisten Einzel- oder Kleingruppengespräche mit dem Sozialarbeiter statt.

Heute konnte ich wieder dabei zugucken, wie sich das Kind veränderte. Es kam (neu!) vor der 5. Stunde zu mir, sagte mir lieb und nett, dass es kein Material dabei habe, aber heute versuchen will mitzumachen und erst mal alleine zu sitzen. In seinem Fall ist das gut. Dann die Störung von außen und der Rausschmiss aus der Routine. Förderunterricht, die Kollegin hat es zu spät bemerkt und die Kinder dann einfach rausgeholt aus meinem Unterricht. Ich habe mitgespielt, werde mit ihr noch mal drüber reden.

Ich konnte halbwegs in der Klasse unterrichten, weil eben jenes Kind und einige andere spezielle Kinder raus waren und sich das Gefüge veränderte.

Nach der 6. steht plötzlich die Mutter des Kindes vor der Tür, weil es wieder komplett ausgerastet ist und sofort abgeholt werden musste.

Ich kann mir insofern daraus einen Reim machen, als dass ihm von der Kollegin ein Strich durch den Plan gemacht wurde und er darauf nicht wusste wie zu reagieren. Er hat sich aber wohl gut verhalten in der Förderstunde und es hätte ihm auch Spaß gemacht. Also kann auch wieder was an Streit in der Pause zwischen Stunde 5 und 6 passiert sein.